



Sammlung Theaterzettel

Lieder mit Klavierbegleitung

Furtwängler, Wilhelm

1915-10-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Dienstag, den 19. Oktober 1915

Musensaal des Hofgartens

Erste Musikalische Akademie

des Großh. Hoftheater-Orchesters, Leitung: Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler

Solistin: Frau Julia Culp (Gesang)



Vortragsfolge:

1. Joseph Haydn, Symphonie (G-dur) sog. Militär-Symphonie
2. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Franz Schubert, „Sei mir gegrüßt“
 - b) „ „ „Das fischermädchen“
 - c) „ „ „Auf dem Wasser zu singen“
- ☪ Pause ☪
3. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Gustav Mahler, „Ich ging mit Lust“
 - b) „ „ „Ich atmet' einen linden Duft“
 - c) Johannes Brahms, Minnelied
 - d) „ „ Sandmännchen
4. L. van Beethoven, Symphonie Nr. 5 (C-moll)

Am Klavier: Herr Coenraad v. Bos.

(Der Flügel von Jacob Sohn ist aus dem Pianofortelager der Hofmusikalienhandlung A. Ferd. Hetsel, hier.)



Zweite Akademie: Dienstag, den 16. November 1915 / Dirigent: Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler
Solist: Herr Professor Carl Flesch (Violine)

1. Vivaldi, Concerto grosso (A moll) zum ersten Male.
2. W. A. Mozart, Violinkonzert (D dur) mit Orchesterbegleitung.
3. R. Bruckner, Symphonie Nr. 4, Es dur (romantische)



Kassenöffnung 7 Uhr / Anfang präzis halb 8 Uhr / Ende gegen halb 10 Uhr

Liedertexte.

2. a) Sei mir gegrüßt.

O du Entriss'ne mir und meinem Kusse,
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!
Erreichbar nur meinem Sehnsuchtsgruße,
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!

Du, von der Hand der Liebe diesem Herzen
Gegeb'ne, du, von dieser Brust
Genomm'ne mir, mit diesem Tränengusse
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!

Zum Trotz der Ferne, die sich, feindlich trennend,
Hat zwischen mich und dich gestellt;
Dem Neid der Schicksalsmächte zum Verdrusse,
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!

Wie du mir je im schönsten Lenz der Liebe
Mit Gruß und Kuß entgegenkamst,
Mit meiner Seele glühendstem Ergusse,
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!

Ein Hauch der Liebe tilget Raum und Zeiten,
Ich bin bei dir, du bist bei mir!
Ich halte dich in dieses Arm's Umschlusse,
Sei mir gegrüßt, sei mir geküßt.

F. Rückert.

b) Das Fischermädchen.

Du schönes Fischermädchen,
Trei e den Kahn ans Land;
Komm zu mir und setze dich nieder,
Wir kosen Hand in Hand.

Leg' an mein Herz dein Köpfchen
Und fürchte dich nicht so sehr;
Vertraust du dich doch sorglos
Täglich dem wilden Meer.

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Flut,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht. —

Heine.

c) Auf dem Wasser zu singen.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet, wie Schwäne, der wankende Kahn;
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn;
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen
Tanzet das Abendrot rings um den Kahn.

Ueber den Wipfeln des westlichen Haines
Winket uns freundlich der rötliche Schein;
Unter den Zweigen des östlichen Haines
Säuselt der Kaimus im rötlichen Schein;
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
Atmet die Seel' im errötenden Schein.

Ach, es entschwindet mit tauigem Flügel
Mir auf den wiegenden Wellen der Zeit;
Morgen entschwinde mit schimmerndem Flügel
Wieder wie gestern und heute die Zeit,
Bis ich auf höherem, strahlendem Flügel
Selber entschwinde der wechselnden Zeit.

Leopold Graf von Stolberg.

3. a) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald.

Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald,
Ich hört' die Vöglein singen,
Sie sangen so jung, sie sangen so alt,
Die kleinen Waldvögelein im grünen Wald,
Wie gern hört' ich sie singen!
Nun sing', Frau Nachtigall,

Sing' das bei meinem Feinsliebchen.
Komm' schier, wenn's finster ist,
Wenn niemand auf der Gasse ist,
Dann komm' zu mir,
Herein will ich dich lassen!

Aus: Des Knaben Wunderhorn.

b) Ich atmet' einen linden Duft.

Ich atmet' einen linden Duft,
Im Zimmer stand ein Zweig der Linde,
Ein Angebinde von lieber Hand,
Wie lieblich war der Lindenduft.

Wie lieblich ist der Lindenduft!
Das Lindenreis brachst du gelinde,
Ich atme leis' den Duft der Linde,
Der Liebe linden Duft.

Rückert.

c) Minnelied.

Holder klingt der Vogelsang,
Wenn die Engelreine,
Die mein Jünglingsherz bezwang,
Wandelt durch die Haine.

Ohne sie ist alles tot,
Welk sind Blüt' und Kräuter;
Und kein Frühlingsabendrot
Dünkt mir schön und heiter.

Röter blühen Tal und Au,
Grüner wird der Wasen,
Wo die Finger meiner Frau
Maienblumen lasen.

Traute minnigliche Frau,
Wollest nimmer fliehen,
Daß mein Herz, gleich dieser Au,
Mög' in Wonne blühen!

Hölty.

d) Sandmännchen.

Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein,
Sie nicken mit dem Köpfchen auf ihren Stengelein.
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlaf' du, mein Kindelein!

Sandmännchen kommt geschlichen und guckt durch's Fensterlein
Ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein.
Und wo er nur ein Kindelein fand, streut er ihm in die Augen Sand
Schlafe, schlafe, etc.

Sandmännchen aus dem Zimmer! es schläft mein Herzchen fein,
Es ist gar fest verschlossen schön sein Guckäugelein.
Es leuchtet morgen mir Willkomm' das Aeugelein so fromm!
Schlafe, schlafe, etc.

Volklied.